

10,000, die Pfalz etwa 11,000. Das dritte Weinland ist Preussen mit etwa 20,000 Hectaren. Mosel-, einschliesslich Saar- und Rheinthale liefern hier die meisten und feinsten Weine. In jedem sind etwa 5,000 Hectaren mit Reben bepflanzt. Die nördlichsten Lagen befinden sich in der Provinz Sachsen und den sächsischen Herzogthümern, das Saal- und Unstruthal bei Naumburg bis nach Jena mit 1,000, Nordschlesien mit 1,500, Brandenburg mit 700 und Posen mit über 250 Hectaren. Württemberg besitzt zwar eine Weinfläche von etwa 19,000 Hectaren, führt aber wenig aus; die besten Weine erhält man im unteren Neckarthale. Umgekehrt hat Baden mit etwa 18,000 Hectaren für seine vorzüglichen, besonders am Westabhange des Schwarzwaldes erhaltenen Weine eine bedeutende Ausfuhr. Ebenso Hessen mit etwa 8,000 Hectaren; zu ihm gehört Mainz, der wichtigste Ort für den Weinexport in Deutschland.

Wolle. Die Schafzucht bildet einen wichtigen und integrierenden Theil der deutschen Viehzucht. Im Ganzen können nach den Viehzählungen über 29,000,000 Schafe im Deutschen Reiche angenommen werden, von denen nach ungefährender Schätzung und statistischen Erhebungen

ca. 14,000,000 der Merinorace und deren Unterabtheilungen,

ca. 7,000,000 den englischen Racen und deren Kreuzungen,

ca. 8,000,000 den sogenannten Landschafen

angehören. Die Merinorace, welche gegen Ende des vorigen und in den ersten Decennien dieses Jahrhunderts in die rationell betriebenen und grösseren Wirthschaften eingeführt wurde, hat hauptsächlich den Ruf der deutschen Tuchwollen begründet. Es bildeten sich innerhalb der Race verschiedene Typen heraus, die Electoral-(Sachsen), Negretti-(Oesterreich, Mecklenburg) und die Electoral-Negretti-richtung (Schlesien), welche sich weiterhin über einen grossen Theil Deutschlands ausbreiteten und theils rein in sich fortgezüchtet (Norddeutschland), theils aber auch vielfach zur Verbesserung der Landschafe (Süddeutschland) benutzt wurden. Nur wenige Heerden existirten, welche die Merino-Kammwollrichtung verfolgten.

Die Beschaffenheit der producirten Tuchwolle war je nach dem Geschmack des Publikums und den Conjecturen eine sehr wechselnde. Während man am Anfange dieses Jahrhunderts hauptsächlich auf die Production einer möglichst feinen Wolle sein Hauptaugenmerk richtete, wurde weiterhin bei der Züchtung des Electoral-Negrettitypus auf die Erzeugung einer kräftigeren, feinen Wolle Bedacht genommen und in neuerer Zeit wurde die mittellange und mittelfeine, sogen. à deux mains-Wolle, als das Ideal einer guten Tuchwolle hingestellt. Im Allgemeinen blieb unter wechselnden Verhältnissen die Production einer edlen Tuchwolle das Hauptziel der Schafhaltung.

Die verbesserten Verkehrsverhältnisse, die steigende Bevölkerung und in Folge dessen die steigenden Fleischpreise, der veränderte Geschmack des Publikums, bei welchem die feinen, glattwolligen Stoffe weniger beliebt sind, als früher, sowie vor Allem die Concurrenz überseeischer Länder (Australien, Südamerika, Südafrika) brachten es mit sich, dass die Wollpreise in dem letzten Decennium